



Italien: Fünf Eisenbahner bei Zugunglück in der Nähe von Turin
getötet

Der Zug war auf der Strecke zwischen Mailand und Turin mit einer Geschwindigkeit von 160 km/h unterwegs, als er auf ein Gleisarbeiter-Team auffuhr, das mit dem Austausch von Gleisteilen beschäftigt war.

Ein Zug erfasste am frühen Donnerstag, dem 31. August, fünf Eisenbahner, die am Stadtrand von Turin in Norditalien nächtliche Wartungsarbeiten durchführten, und tötete sie, wie die Feuerwehr mitteilte.

VIDEO | Cinque operai uccisi da un treno a Brandizzo nel Torinese. Il luogo della strage e i soccorsi #ANSA pic.twitter.com/er7DfWj55F

— Agenzia ANSA (@Agenzia_Ansa) August 31, 2023

Der Zug, der Waggon auf der Strecke zwischen Mailand und Turin transportierte, war mit einer Geschwindigkeit von 160 km/h unterwegs, als er in der Nähe von Brandizzo auf ein Team auffuhr, das mit dem Austausch von Gleisteilen beschäftigt war, wie die Nachrichtenagenturen AGI und Ansa berichteten. „Fünf Arbeiter wurden von dem Zug getötet, zwei weitere wurden verletzt“, fügte die Feuerwehr in einer kurzen Erklärung hinzu.

Die Leichen der Eisenbahner sollen laut AGI mehrere hundert Meter weit mitgeschleift worden sein. Der Bürgermeister von Brandizzo, Paolo Bodoni, erzählte der Nachrichtenagentur AGI, dass ein Rettungshelfer ihm eine „erschreckende Szene mit menschlichen Überresten über 300 Meter“ beschrieben habe. „Es ist eine Tragödie“, sagte er.

Dem Bürgermeister zufolge kann ein Kommunikationsfehler nicht ausgeschlossen werden. Eine Untersuchung ist im Gange. Der Zugführer steht unter Schock, blieb ansonsten aber unverletzt.

Das Unternehmen RFI, das für die Verwaltung des italienischen Eisenbahnnetzes zuständig ist, drückte seine „tiefe Trauer“ aus und sprach „den Familien der getöteten Angestellten sein Beileid aus“, wie es in einer von den Nachrichtenagenturen veröffentlichten Erklärung hieß.